

Gabriel Strenger, Klinischer Psychologe גבי שטרנגר, פסיכולוג קליני מומחה
93303 Jerusalem 93303 ירושלים
Mail: gabriel-strenger@gmail.com מייל: gabriel-strenger@gmail.com
Website: www.gabriel-strenger.com

Offener Brief an Papst Franziskus

Jerusalem, 29.11.2024

Sehr geehrter Herr Bergoglio!

Nein, nicht das Volk Israel, sondern Sie müssen Rechenschaft ablegen! Für Ihre abscheuliche Beschuldigung Israels des Genozids, die vor wenigen Tagen bekannt wurde¹, werden Sie Rechenschaft ablegen müssen vor den Millionen jüdischer Frauen, Männer und Kinder, die Ihre Vorgänger während zweier Jahrtausende im Namen der Kirche erniedrigt, entmenschlicht, gemartert und vernichtet haben.

Eine lange Reihe der Päpste vor Ihnen, Herr Bergoglio, beschuldigte das Volk Israel des absurden Vorwurfs des Gottesmordes, und nun wagen Sie es – beseelt vom selben Geist der Hybris – den um sein Überleben kämpfende jüdische Staat des Völkermordes zu beschuldigen. Welch ein Hohn!

Nach dem feigen Schweigen von Pius XII. angesichts der Judenvernichtung in der Shoah unterlassen Sie es in der Zeit Ihrer Bewähung nicht nur, dem jüdischen Volk Ihre Solidarität zu bekunden oder den heutigen Nazis im Iran, im Libanon und in Palästina die Türe zu weisen. Sie beschuldigen auch die israelischen Soldaten, die seit über einem Jahr um das Überleben des jüdischen Staates kämpfen, des Völkermordes. Unsere Söhne und Töchter kämpfen gegen die abscheulichsten genozidalen Jihadisten, und dies zum jetzigen Zeitpunkt schon mit letzten Kräften unter Einsatz ihrer seelischen und körperlichen Gesundheit – und Sie beschuldigen unsere Kinder des Genozids! Als Oberhaupt der katholischen Kirche bringen Sie damit die neueste christliche Blutverleumdung der Juden in die Welt. Welch ein Hohn!

¹ <https://www.katholisch.de/artikel/57654-hoff-papst-hat-mit-aeusserung-zu-gaza-rote-linie-ueberschritten>

Mit Ihrem schändlichen Verhalten seit dem 7. Oktober 2023, Herr Bergoglio, drängen Sie uns Juden – bewusst oder unbewusst, das kann nur Ihr Schöpfer beurteilen – wieder in die klassische Position des auf ewig gestraft-gedemütigten Gottesmörders. Damit spotten Sie dem großartigen Prozess der Teschuwa (Umkehr), den die katholische Kirche im Zweiten Vatikanischen Konzil vor bald 60 Jahren unter Mitwirkung großer Juden wie Jules Isaac und großer Christen wie Papa buono Johannes XXIII. und Papst Paul VI. in Gang setzten. Welch ein Hohn!

Durch Ihr Verhalten, Herr Bergoglio, haben Sie zahlreiche engagierte Förderer der christlich-jüdischen Annäherung – mich persönlich eingeschlossen – so sehr vor den Kopf gestoßen, dass wir Gefahr laufen, das Vertrauen im Dialog zwischen unseren Religionen gänzlich zu verlieren. Denn von der Kirche unter Ihrer Führung fühlen wir uns zum wiederholten Mal verraten und im Stich gelassen. Dieses Mal aber ist zu befürchten, dass es ein Mal zu viel gewesen sein wird.

In vorzüglicher Hochachtung,

Gabriel Strenger
Psychologe, Judaist
und langjähriger Aktivist des jüdisch-christlichen Gesprächs



(auf dem Foto: Gabriel Strenger im Gespräch mit Kardinal Kurt Koch und Rabbi David Rosen 2015 in Basel, beim Anlass zum 50. Jahrestages der Erklärung "Nostra Aetate" im 2. Vatikanischen Konzil)